

MHM

Mitteilungsblatt für Mürzzuschlag - Hönigsberg - Ganz

Information der



Klein, aber
mit Biss!



POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
18A041515 E



Nr. 133 Dezember 2018



*Ein glückliches, gesundes und friedliches
Neues Jahr...*

*...wünscht allen Leserinnen und Lesern
die KPÖ-Mürzzuschlag mit ihren Gemeinderäten
Franz Rosenblattl, Sandra Kern und Stefan Sommersguter*

AUS DEM GEMEINDERAT

Alles Gute...



...wünscht man sich zum Jahreswechsel und zu außergewöhnlichen Anlässen wie Hochzeit, Geburtstag, Prüfungen und so weiter. Ich darf Ihnen liebe Leserinnen und Leser heuer im Namen der KPÖ Mürzzuschlag „Alles Gute“ wünschen.

Ich wohne seit mittlerweile vier Jahren in Hönigsberg, bin Mutter zweier Töchter. Ich möchte mich hier bei all jenen bedanken, die mir bei der Geburt meiner kleinen Mariella vor zwei Monaten „Alles Gute“ gewünscht haben.

Ich bin seit 2015 auch im Mürzer Gemeinderat tätig und fühle mich wohl in meiner Funktion. Meine Aufgaben liegen in den Ausschüssen Soziales, Schulen und Kindergärten sowie Jugend. Dort ist auch meist ein angenehmes Arbeits- und Gesprächsklima und es wird in konstruktiver Weise vorgegangen.

Diese Stimmung geht mir aber leider bei den Gemeinderatssitzungen ab. Da wird des öfteren unter die Gürtellinie geschlagen, in einer ungunstigen Weise Menschen vorverurteilt und abgestempelt sowie politische Mitbewerber verunglimpft. Ich würde mir wünschen, dass auch in den Gemeinderatssitzungen und in den verschiedenen Publikationen wieder mehr Respekt und Toleranz anstatt politischer Berechnung Einzug hält. Ich denke, dass wohl die meisten Gemeinderäte ihre Tätigkeit nicht als taktisches Spiel sondern als ernstzunehmende Aufgabe zum Wohle der Bevölkerung und der Stadt sehen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern alles Gute, viel Gesundheit und ein friedliches neues Jahr.

Ihre Sandra Kern

KPÖ Gemeinderätin und Obfrau von
Kinderland Mürzzuschlag

Die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung vom 13. Dezember hatte den Haushaltsvoranschlag für 2019 zum Schwerpunkt. Weiters wurde ein Grundsatzbeschluss zum Verkauf der alten Molkerei gefasst. Aber vorerst gab es die übliche Fragestunde an den Bürgermeister:

Wie steht es um geplante Wohnprojekte?

KPÖ-Gemeinderätin Kern befragte Bgm. Rudischer über den Stand des Wohnprojekts im ehemaligen



Hotel-Post-Gebäude bzw. des ehemaligen DM-Gebäudes hinter der Ratsburg. Der Bürgermeister meinte dazu, dass es zu wenig Interessenten – weil

zu teuer – für das Projekt gegeben hat und somit das vom Eigentümer auf Eis gelegt wurde. Gemeinderätin Kern stellte weiters die Frage wie es mit dem Projekt

„Betreutes Wohnen“ im Ankerhaus steht. Auch da konnte der Bürgermeister nichts Positives vermelden, allerdings liegt das Problem nicht am fehlenden Interesse der BürgerInnen sondern an der fehlenden Förderzusage des Landes.



Ehrengrab oder „freie Grabstelle“

GR Rosenblattl richtete die Anfrage an den Bürgermeister wie es sich mit der Pflege und dem Erhalt von Ehrengräbern sowie Gräbern von Bürgermeistern verhält. „Am Friedhof befindet sich das Grab des im Jahre 1956 verstorbenen Altbürgermeisters Josef Aigner. Er war in den schwierigen Jahren 1945 bis 1950 Bürgermeister und hatte mit viele Probleme wie fehlende Lebensmittel, fehlende Kohlen und Kleider zu meistern. Nun soll sein Grab aufgelassen werden weil es keine Zahler der Grabgebühr gibt?“ so GR Rosenblattl. Nach Aigner wurde auch der „Josef-Aigner-Platz“ in der Unteren Berggasse benannt. Er förderte die Fertigstellung von unvollendet gebliebenen Wohnhausanlagen und ließ den ersten Lift auf den Ganzstein bauen. Nunmehr soll sein Grab aufgelassen werden. Bgm Rudischer versprach sich in dieser Sache einzuschalten. Das dürfte auch kein Problem sein weil die

AUS DEM GEMEINDERAT

Gemeinde ja Eigentümerin der Friedhofsanlage ist. Der finanzielle Aufwand für eine etwaige Grabpflege ist faktisch Null weil das Grab mit einer Steinplatte abgedeckt und somit fast „wartungsfrei“ ist. Lediglich die Schrift könnte einmal erneuert werden...



Lediglich die Schrift könnte einmal erneuert werden...

Budget 2019

Der Haushaltsvoranschlag für 2019 umfasst im Ordentlichen Haushalt € 24.742.300 an Einnahmen als auch an Ausgaben, somit ist dieser wie in den vergangenen Jahren ausgeglichen. Im Außerordentlichen Haushalt stehen € 7.934.000 für Investitionen zur Verfügung. Der Rücklagenstand vermindert sich im kommenden Jahr um € 436.600 auf insgesamt € 7.731.530 am Jahresende 2020.

Große Investitionen und keine Mehrbelastungen durch Gebühren- bzw. Tarifierhöhungen, so kann man zusammenfassend das vorgelegte Budget beschreiben. Schulden werden gemacht um ein Millionenprojekt – die Sanierung der Volksschule zu finanzieren. Das finden wir auch normal - weil notwendig- und letztendlich werden auch wirtschaftliche Impulse gesetzt.

Sanierung der Toni Schruf Volksschule

Der Umbau der Mürzer Volksschule wurde notwendig, da sie auf Grund ihres Alters und ihrer Bauweise – es waren bisher zwei getrennte Schulen mit einem gemeinsamen Turnsaal – nicht mehr den Anforderungen der heutigen Zeit standgehalten hat. Daher kam der Gemeinderat zur Überzeugung dieses Projekt anzugehen. Nunmehr ist es so weit. Unsere Haltung war immer jene: Der Charakter und das Äußere der Schule



darf unter dem Umbau nicht leiden. Letztendlich hat jene Firma den Zuschlag bekommen die äußerlich am wenigsten veränderte, aber durch innovative Ideen im Inneren positiv überzeugen konnte. Schließlich waren die Kosten des Umbaus genauso ein Faktor wie die Bereitschaft, heimische Betriebe bei den Arbeiten einzubinden.

Im kommenden Jahr soll ein Darlehen in der Höhe von 5,73 Millionen Euro für diese Projekt aufgenommen werden. Insgesamt soll das Gesamtvolumen 7,4 Millionen Euro betragen. Seitens des Landes sollen 10 Jahre lang jährlich 357.000 Euro für die Darlehenstilgung fließen.

Andere Projekte im Budget

Neben der Volksschule gibt es weitere Vorhaben der Gemeinde. So soll es endlich zu einer Verrohrung samt Rückhaltebecken beim Maierhoferbach kommen.

Ebenso soll bei der Wasser- und Kanalversorgung einiges in Angriff genommen werden. Das Straßenbauprogramm sowie die Arbeiten am Radwegnetz, die Arbeiten am Bahnhofvorplatz und die „Park&Ride“ Anlage im Bahnhofsbereich erfordern auch Gelder der Gemeinde. Nicht zuletzt soll am Kinderspielplatz in Hönigsberg etwas getan werden. Für eine ÖBB-Lärmschutzwand in Hönigsberg wird Geld bereitgestellt, sofern sich die ÖBB entschließt hier einmal was zu tun...

Einsparungswille nicht erkennbar...

Das vorgelegte Budget ist mit Sicherheit eines der besten der letzten Jahre. Trotzdem fand es nicht die Zustimmung aller Fraktionen. Sowohl die beiden ÖVP-Gemeinderäte als auch die Grün-Gemeinderätin Schmalix stimmten nicht zu. Für die Grünen war kein Einsparungswille erkennbar. Welche Einsparungen konkret gemacht werden sollten offenbarten sie leider nicht. Lediglich eine externe Begleitung zur Budgetkonsolidierung wäre von der Grünen erwünscht. Diese Beratungsfirmen und ihre Ergebnisse kennt man zur Genüge. Einsparungen von Dienstleistungen, Erhöhung von Tarifen und Gebühren, Streichung von Subventionen und Ausverkauf von Gemeindeeigentum. Ob diese neoliberalen Rezepte jetzt auch bei den Grünen Einzug gehalten haben?

Die ÖVP wurde von der Zustimmung der FP überrascht und auf dem falschen Fuß erwischt. Wenn VP-Gemeinderat Lukas der Gemeinde vorwirft, dass zu wenig Wohnungen in Mürzzuschlag gebaut werden, so weiß er vielleicht nicht, dass der für Wohnbaukontingente zuständige Landesrat Seitingner sein Parteikollege ist. Die Gemeinde, bzw. der Wohnungsreferent würde gerne mehr Wohnbauaktivitäten in der Stadt haben, nur fehlen die Zuweisungen der Kontingente und der Wille der VP-nahen Wohnbaugenossenschaften (aber nicht nur) in Mürzzuschlag was zu tun, obwohl sie Grundstücke besitzen.

Aus dem Gemeinderat

Zustimmung gab es...

...für das vorgelegte Budget von der SPÖ, der KPÖ und überraschenderweise diesmal auch von der FP. Wobei es natürlich auch durchaus zu kritischen Anmerkungen gekommen ist. Letztendlich war aber mehr Positives in dem Voranschlag erkennbar, so dass es Vizebürgermeister Meißl möglich war zuzustimmen – seine Kollegen empfanden es ähnlich und stimmten auch dafür.

Änderung bei Mietzinszahlung

Die im Jahr 2017 „auf Betreiben der KPÖ“ eingeführte Mietzinszahlung der Gemeinde wurde in ein paar Punkten geändert. So gibt es nach wie vor die Obergrenze der Mietzinszahlung aus der Summe von Betriebskosten sowie den Heizkosten aber nunmehr gedeckelt mit einem Höchstbetrag von monatlich 150 Euro. Eine Änderung gibt es auch bei den Ansuchen. Bei der Abgabe des Ansuchens müssen alle notwendigen Unterlagen beigelegt sein, erst dann wird ausbezahlt. Dies allerdings ab dem Monat, an dem das Ansuchen gestellt wurde (bisher erst ab dem nächsten Monat). Diese Maßnahme erleichtert den zuständigen Beamten die Arbeit mit den Ansuchen. Darüber hinaus werden die begünstigten Personen ab sofort zwei Monate vor Ablauf des Förderjahres aufgefordert, ihr Ansuchen zu verlängern und ihre Unterlagen zu bringen. Diese Richtlinien gelten ab sofort und nur für neue Ansuchen. Die bereits Bewilligten laufen uneingeschränkt weiter.



Wohnungsvergaberichtlinien

Die Wohnungsvergaberichtlinien mussten ebenfalls angepasst werden. Seit dem Jahr 2010 gab es nämlich keinen Wohnungsausschuss, dieser wurde erst 2015 wiedereingeführt. In dieser Zeit wurden Wohnungsvergaben vom Finanzreferenten vorgeschlagen und vom Stadtrat sanktioniert. Seit 2015 gibt es wieder einen Wohnungsausschuss und ein Wohnungsreferat. Dieses soll nunmehr – und das tut es auch seit

drei Jahren – dem Stadtrat die Mietverträge zum Beschluss vorlegen.

Ein wichtiger Punkt ist dabei die Tatsache, dass der Bürgermeister eine Wohnung aus einer Dringlichkeit heraus vergeben kann ohne auf die nächste Sitzung des Stadtrates zu warten.

Die Wohnungsvergaberichtlinien wurden nach langer Diskussion mehrheitlich beschlossen.

Garagen-Flugdachvergaberichtlinien

Bisher gab es noch keine Vergaberichtlinien für Garagen und Flugdächer. Nunmehr unterscheidet man zwischen zweierlei Garagen- und Flugdachabstellplätzen. Garagen die direkt oder unmittelbar Häusern zugeordnet sind und anderen, deren Lage nicht direkt an Wohnhäusern im Gemeindegebiet liegen und daher keinen Wohnungen zugeteilt werden können. Sinn dieser Richtlinie ist, dass Vergaben an hausgebundenen Garagen in erster Linie an Bewohner dieser Häuser erfolgen, bzw. an andere Bewerber nur mit dem Hinweis vergeben werden, dass jederzeit eine Kündigung bei Eigenbedarf erfolgen kann. Bei allen anderen Garagen gibt es eine Reihung nach bestimmten nachvollziehbaren Kriterien. Führerschein und Zulassungsschein sind Voraussetzung für eine Vergabe.

Grundsatzbeschluss zum Projekt Sparkasse neu

Die Sparkasse Mürzzuschlag beabsichtigt auf dem Gelände der ehemaligen Molkerei bzw dem Verwaltungsgebäude der Gemeinde Ganz einen neuen Standort für die beiden Mürzzuschlager Filialen zu errichten. Dazu konnte die Sparkasse die Brucker Wohnbau als Bauträger gewinnen.

Die zentrale Lage beim Kreisverkehr würde sich optimal anbieten. Als Partner hätten die Stadtwerke die Volkshilfe gefunden. Diese hätte ebenfalls Bedarf an einem geeignetem Zentrum. Wer die dringend benötigten seniorengerechte Wohnungen errichten soll,



wird noch Gegenstand von einigen Diskussionen sein. Da das gegenwärtige Grundstück im Besitz der Stadtgemeinde ist, braucht es einmal einen Grundsatzbeschluss. Für die Gemeinde wäre ein Verkauf keine schlechte Lösung, da das Gebäude selbst nicht verwertbar wäre und es auch als Handelsfläche für Unternehmen kaum – weil zu klein – geeignet ist. Da es sich lediglich um einen Grundsatzbeschluss handelt und noch keinen Verkauf der Fläche bedeutet, ist die Ablehnung der FPÖ doch irgendwie über-raschend...

Mürzer Stammtisch



„Wos sogst dazu: A poor Tog vor Weihnochtn flattert a Briefl ins Postkastl?“

„Na klass, woas was vom Christkindl?“

„Na von der Stodtwerke, es wor die Stromrechnung“

„Oh, do wirst die wohl gfreit hom, oder?“

„Bist bled, i hob a Nochezolung und jetzt kaun sie mei Frau des teure Holsketterl aufzeichnen und muss sie mit ana Strickwolln zfrieden geb'n“.

Glücksspiel: Steuerprivilegien für Automaten

2017 wurde in der Steiermark der Bereich der Sportwetten gesetzlich neu geregelt. Vieles wurde strenger, Livewetten wurden – mit wenigen Ausnahmen – verboten. Im Gegenzug wurden allerdings die Abgaben auf Automaten (Wettterminals) von SPÖ, ÖVP und FPÖ um 85 Prozent gesenkt. Eine neue Automatenflut wie in Wien könnte die Folge sein. Die KPÖ brachte den Antrag ein, die Abgabe wieder auf das alte Niveau anzuheben.



Eine Weihnachtsgeschichte?

KPÖ im Landtag

Elisabeth – kein Einzelfall



Elisabeth lebt mit ihrer Mutter und ihrem kleinen Bruder in einer steirischen Gemeinde. Sie geht in die dritte Klasse. In der Schule mag sie am liebsten Zeichnen und Rechnen – und ihre Lehrerin. Elisabeth hätte gerne ein Haustier, aber dafür ist die Wohnung zu klein und ein Haustier kostet Geld. Ihre Hausübungen macht Elisabeth in der Küche am Esstisch, eigenes Zimmer hat sie keines. Wenn sie neue Kleidung braucht, geht Elisabeth mit ihrer Mama in ein Geschäft, wo man gebrauchte Kinderkleidung kaufen kann. Elisabeth mag den Sommer viel lieber als den Winter, denn dann ist es zu Hause nicht kalt. Sie weiß, wie es ist, wenn hin und wieder der Strom abgeschaltet wird. Auf Urlaub war Elisabeth noch nie. Sie würde gerne einmal zu ihrem Geburtstag ein Fest machen und alle ihre Freundinnen und Freunde einladen, aber ihre Mama sagt: Das können wir uns nicht leisten! Diesen Satz hört Elisabeth sehr oft.

Wenn Elisabeth groß ist, möchte sie Tierärztin werden. Ob sich dieser Traum für Elisabeth erfüllt, wird auch davon abhängen, ob sich in nächster Zeit in der Steiermark auf sozialpolitischer Ebene etwas ändert. Denn für Kinder und Jugendliche bedeutet Armut, dass sie weniger gute Zukunftsperspektiven haben als andere.

In der Steiermark leben 51.000 (!) Kinder an oder unter der Armutsgrenze. Elisabeth ist kein Einzelfall! Deshalb machen wir uns auf allen Ebenen für die Rechte von Kindern stark.

KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler
Tel. 0316 / 877-5104
ltk-kpoe@stmk.gv.at

Kinder sind uns nicht egal!



BERICHTENSWERTES

Festveranstaltung der
KPÖ in Mürzzuschlag

Im voll besetzten Kellergewölbe „Clix“ des Kunsthauses begrüßte Franz Rosenblattl die Teilnehmer der diesjährigen Nationalfeiertagsveranstaltung der KPÖ Steiermark in Mürzzuschlag.

Das Hauptreferat zum „Neutralitätsfeiertag“ lieferte der Wiener Autor und Verleger Hannes Hofbauer. Darin ging der Historiker auf die Entwicklung der Neutralität ein und erinnerte daran, wie stark die Souveränität Österreichs bereits eingeschränkt ist.

Im Anschluss begeisterten Nena Kiesler & „Geschichten im Ernst“ mit einer Aufführung des Musiktheaters „Opa, Rebell“ über den steirischen Kommunisten und Partisanen Sepp Filz (Text: Winfried Hofer).

Abschließend lieferten „Mir söwa“ Austropop vom Feinsten. Es war eine gelungene Veranstaltung...

Stramm: Lesung in Mürzzuschlager Kunsthaus und
Foto-Ausstellung im Casino

Das Kulturreferat der Stadtgemeinde veranstaltete am 21. November im Clix eine Lesung mit dem gebürtigen Hönigsberger Autor Werner Lang. Inhalt der Lesung seines Buches „Stramm“ waren die damaligen Erfahrungen von Werner Lang als Mitarbeiter der VEW in Hönigsberg zu Beginn der Stahlkrise und deren Auswirkungen auf die Arbeiter.



Am Freitag, den 23. November wurde im Casino auf Einladung des Arbeiterbetriebsrates Böhler Bleche und dem Kulturreferat eine Ausstellung von Gue Schmidt eröffnet.

Schmidt war wie Lang Lehrling bei der VEW Mürzzuschlag und hatte die seltene Gelegenheit im Betrieb Fotos zu machen. Diese waren bei der Ausstellung zu sehen.

Bei der Vernissage begrüßte Betriebsratsvorsitzender Erich Wallner die beiden ehemaligen Werksangehörigen sowie das Publikum. Lang las auch in Hönigsberg aus seinem Buch.

Textauszug aus der
Erzählung „Stramm“

... Das bekamen die Stahlarbeiter, folgert daraus Stramm auch erinnernd an die Zeit, als die Schwerindustrie in die Krise kam, am stärksten zu spüren. Denn als die Nachfrage am Weltmarkt an Stabstahlprodukten nachließ, und nur mehr Bleche, unter anderem für die aufkommende Autoindustrie gefragt waren, schloss man einfach die Stabstahlabteilungen in einigen Werken. Nicht nur in dem Walzwerk, wo Stramm, wie erwähnt gearbeitet hat. Das war ein Grund, warum dort die Möglichkeit bestand, als erstes die Arbeiter, egal ob sie in der Stabstahlproduktion beschäftigt waren oder nicht, die keine Mitglieder der Sozialistischen Partei waren, in andere Standorte der Stahlindustrie wie Maschinenteile zu versetzen.

Das Buch kann bei der Redaktion der MHM zum Preis von 11 Euro (kpoemuerz@gmail.com oder unter der Handynummer 0650 2710550) bestellt werden.

Mut, Ehrlichkeit, und Charakter kann man nicht kaufen!
Besitzt Du aber diese Eigenschaften, dann komm zu uns!

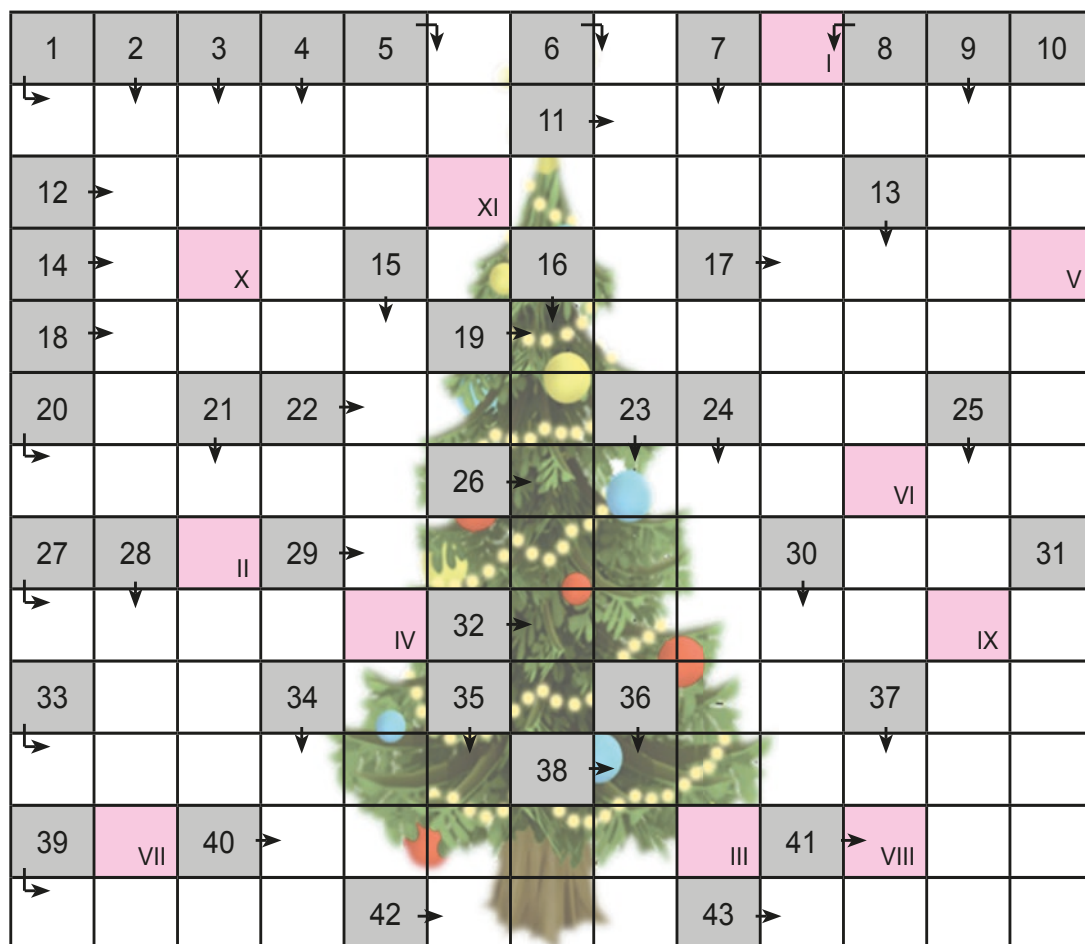


Im Februar 2020 finden die nächsten Gemeinderatswahlen statt. Auch die Gemeinde Mürzzuschlag wählt einen neuen Gemeinderat. Wir suchen Personen die sich für eine soziale Kommunalpolitik engagieren möchten und bereit sind für die Interessen der Bevölkerung einzutreten. Wenn Du für den Gemeinderat kandidieren willst, Ideen oder Vorschläge hast, rede mit uns...

KPÖ Mürzzuschlag:

Tel. 0650/ 27 10 550 oder E-Mail: kpoemuerz@gmail.com

PREISRÄTSEL



1. umstürzen
2. Staat im Nahost
3. zwei zusammengehörige Dinge
4. Bärenname in der Tierfabel
5. Platzmangel, Raumnot
6. Fragewort: Wieso?
7. italienische Tonsilbe
8. Lagunenstadt in Italien
9. Verkehrsstockung
10. allein, verlassen
11. emsiges Insekt
12. Künstlerin
13. Zierlatte
14. Empfehlung
15. Trinkgefäß für Heißgetränke
16. Grund, Ursache
17. Begeisterung, Schwung
18. Mediziner
19. ein Vorname Mozarts
20. von Bäumen gesäumte Straße
21. Skilanglauf: Bahn, Spur
22. unbestimmter Artikel
23. langschwänziger Papagei
24. meist ungiftige Schlange
25. Aristokrat
26. gemächlich, schwerfällig
27. spanische Baleareninsel
28. Knochenfraktur
29. ugs.: Lärm, großes Aufsehen
30. Senke im Gelände
31. unberührte Landschaft
32. Pferd zum Ausritt vorbereiten
33. längliche Frucht, Schote
34. Abk. für Lastkraftwagen
35. gefrorenes Wasser
36. in der Nähe von
37. bevor
38. besetzt
39. bunte Unterhaltungsdarbietung
40. niemand
41. getrocknetes Gras
42. Wintersportgerät
43. männliche Anrede

Das Gewinnlösungswort ergibt sich aus den Lösungsbuchstaben in den römisch nummerierten Feldern. Um beim Gewinnspiel mitzumachen, einfach Lösungswort mit Ihrer Anschrift an KPÖ Mürzzuschlag übermitteln. Via E-Mail: kpoemuerz@gmail.com oder an KPÖ, Wienerstr. 148, 8680 Mürzzuschlag senden oder einfach in das Postkasterl einwerfen. Die Gewinner werden am 22. Februar 2019 ausgelost. Einsendeschluss 15.02.2018, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI
---	----	-----	----	---	----	-----	------	----	---	----

Name: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

SOZIALBERATUNG DER KPÖ

**HELFEN STATT
REDEN!**

**ANONYM-UNABHÄNGIG –
VERTRAULICH-GRATIS**

**Fragen zu Mindestsicherung,
Wohnungsproblemen, familiäre Fragen,
arbeitsrechtliche und andere Probleme.**

Freitag, 9. Jänner ab 13.00 Uhr

Voranmeldung unter der Telefonnummer 0650 2710550 oder
per E-Mail an kpoemuerz@gmail.com ist unbedingt
erforderlich!

DIE GEWINNER DES LETZTEN RÄTSELS SIND:

1. Preis: 40 €uro Gutschein:

Manfred Schweighofer

2. Preis 30 € Gutschein:

Dagmar Potisk

3. Preis 20 € Gutschein:

Helmut Buchebner

**4-6 Preis je 1 Flasche Red Roots Wein
vom Weingut Markowitsch:**

Marianne Rinnhofer,

Johann Gleissenberger,

Wolfgang Dauwa.

Herzliche Einladung



INFORMATION UND DISKUSSION:

Krankes Gesundheitssystem

Mi. 16. Jänner 2019, 19 Uhr

**Kleiner Stadtsaal am Stadtplatz,
Mürzzuschlag**

mit:

Martin Schriebl-Rümmele,
Gesundheits- und Wirtschaftsjournalist

Claudia Klimt-Weithaler, KPÖ-Landtagsabgeordnete

Ein Allgemeinmediziner (angefragt)

Historisches Mürzzuschlag



Unsere Volksschule im Jahre 1916. Bleibt zu hoffen, dass nach dem Umbau nicht zu viel verändert wird.

Arbeiterkammer-Wahl 28. März bis 10. April 2019

DENKZETTEL

gegen

Lohnkürzung
Leistungsdruck
Sozialabbau
Teuerung



GLB-KPÖ

Gewerkschaftlicher
LinksBlock



AK-Wahl: GLB-KPÖ!

Vom 28. März bis zum 10. April findet die Arbeiterkammerwahl 2019 statt

Bei der letzten AK-Wahl im Jahr 2014 konnte die Liste GLB-KPÖ, die 2019 erneut der Wahl stellen wird, die Stimmen mehr als verdoppeln und die Mandate von zwei auf vier erhöhen. Spitzenkandidat ist Kurt Luttenberger, an zweiter Stelle tritt Uwe Süß, VA-Donawitz an.

KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler: „Viele soziale Errungenschaften sind durch die Schwarz-Blaue Regierung in Gefahr. Die Einführung des 12-Stunden-Tags war sicher nicht der letzte Beschluss des Nationalrats, mit dem die Rechte der arbeitenden Menschen in Österreich beschnitten werden. Deshalb ist eine konsequente, verlässliche Kraft in der Arbeiterkammer wichtiger denn je!“

Auch Du bist

Mitglied und wahlberechtigt bei der Arbeiterkammer ...

Alle unselbstständig Beschäftigten, auch wenn sie nur geringfügig sind, sollten ihr Wahlrecht bei der Arbeiterkammer wahrnehmen. Ebenso Arbeitslose. Der Arbeiterkammerbeitrag ist im Lohn inbegriffen. Wer nicht im Betrieb wählt, bekommt automatisch ein Briefwahlkuvert zugeschickt.

